

GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

zum 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimä)

20. Februar 2022

Wenn ihr heute seine (= Gottes) Stimme hört, dann verschließt eure Herzen nicht.

(Hebr, 3,15; Wochenspruch)

oder: Lass es nicht links rein und rechts wieder rausgehen!

Das geht bei Dir links rein und rechts wieder raus!

sagt man zu seinem Gegenüber, wütend, enttäuscht, verzweifelt, resignierend... und meint damit: Ich merke, Du schaltest auf Durchzug und hörst mir überhaupt nicht zu. Und das liegt nicht an deinen Ohren, die tadellos funktionieren, sondern Du willst nicht verstehen, nicht wahrhaben, nicht akzeptieren, was ich Dir sage.

Deutlich wird: Offensichtlich ist das mit dem Hören manchmal so eine Sache.

Dabei ist die Fähigkeit zu hören als einem unserer Sinne, mit denen wir die Welt wahrnehmen können, die erste und wohl auch die letzte im Leben. Unser Gehör wird bereits im Mutterleib vollständig ausgebildet und gibt dem Kind schon vor der Geburt Eindrücke jenseits der Fruchtblase. Im Sterbeprozess (und auch im Koma) funktioniert das Gehör bis zum Ende.

Hören ist aber mehr als das Wahrnehmen von Schwingungen und Geräuschen; zum Hören muss auch das Verstehen, also das passende Deuten der Geräusche oder Worte, hinzukommen. Hören kann ich also einerseits und andererseits muss ich das Hören lebenslang lernen.

Das geht bei Dir links rein und rechts wieder raus – bitte nicht!

Hören und Zuhören, horchen und gehorchen sind der Grundton, auf dem die Bibel aufbaut. Die Bibel versteht sich als Gottes Wort an diese Welt, an uns. ER legt in der biblischen Überlieferung seinen Plan des Lebens so offen, dass wir als Menschen ihn erkennen können. Gott spricht zu uns durch die biblische Botschaft. Hier können wir seine Stimme entdecken. Wenn wir hören wollen... Denn es sind so viele Stimmen, Ansprüche, Meinungen, die heutzutage auf uns einprasseln, dass wir gar nicht auf alles hören können. Das überfordert uns schlicht und ergreifend. Also müssen wir entscheiden, was wir vom Gehörten direkt beiseitelegen, - und welchen Worten, welchen Stimmen wir Gehör schenken, die Worte also hören und beachten, bedenken und uns merken, ihnen einen hohen Stellenwert geben und uns danach richten.

Es sind so viele Stimmen – bitte lass nicht ausgerechnet das biblische Wort, die Stimme Gottes an Dir vorbeirauschen. Sondern hör hin, denn hier geht es wirklich um dein Leben und um deine Zukunft, lädt die Bibel uns ein. Es ist ein werbendes Bitten an uns, nicht auf Durchzug zu schalten!

Das geht bei Dir links rein und rechts wieder raus – ganz schlechte Idee!

Zumindest im Blick auf die biblische Botschaft... Denn hinter den biblischen Worten stünde nicht die Autorität Gottes, wenn sie nicht deutliche Töne anschlagen würde.

Ja, Gott gibt uns die Freiheit, nicht auf seine Stimme zu achten und wegzuhören, aber er stellt auch klar, was das bedeutet: Sein Angebot der rettenden Lebensbegleitung auszuschlagen und seinen Weg zu missachten.

Gott sagt uns durch die Bibel in klaren Worten, was er als richtig und als falsch festgelegt hat, nehmen wir zum Beispiel die 10 Gebote des Alten Testaments bzw. das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe im Neuen Testament. Sich daran zu halten, das ist ein guter, gesegneter Weg. Auf Jesus Christus zu hören, das ist der richtige Wege zum wahren Leben – alle anderen Wege enden für uns nach biblischer Aussage in Unheil und im Tod. Aber auf

Gottes Wort zu hören, bringt uns näher zu Ihm und zu seiner Liebe und zu seinem Geschenk des ewigen Lebens. Darum ist es eine ganz schlechte und dumme Idee, bei seiner Stimme auf Durchzug zu schalten, denn damit schaden uns so letzten Endes selbst!

Das geht bei Dir links rein und rechts wieder raus - auf keinen Fall!

In der Bibel hören wir Lebensgeschichten und Erfahrungen von Menschen, die auf Gott gehört und dann auch wieder nicht auf Ihn gehört haben. Es ist Teil unseres Menschseins, nicht pausenlos auf Gott zu achten, sondern uns immer wieder ablenken zu lassen. Deshalb ist es so wichtig, immer wieder an Gottes Wort und Weisung erinnert zu werden. Das klingt im Wochenspruch an:

Wenn ihr heute Gottes Stimme hört - ja, sie ist zu hören, heute, jetzt und hier, so wie sie auch schon in den zurückliegenden Tagen, Jahren, Jahrtausenden zu hören war. Gott schweigt nicht; Gott versteckt sich nicht; Gott ist erkennbar.

Wenn, ja wenn wir wirklich zuhören: Wenn ihr heute Gottes Stimme hört, dann verschließt eure Herzen nicht. Nun kann es sein, dass es in unserer Lebensgeschichte viele Punkte geben hat, an denen wir überhaupt nicht für Gottes Wort offen waren und es einfach überhört haben. Wir hatten ganz andere Prioritäten und haben uns an allen möglichen Dingen orientiert - macht es heute anders, fordert der Verfasser des Hebräerbriefes uns als Lesende und Hörende auf. Ab heute könnt Ihr es besser machen und wenn Ihr das tut, dann ist Gott auch nachsichtig im Blick auf die Fehler der Vergangenheit.

Deshalb schaltet ab heute auf keinen Fall auf Durchzug, sondern hört auf Gott und befolgt seine Worte, die uns Leben und Zukunft schenken!

Der Beter des 119. Psalms fand folgende Worte:

HERR, dein Wort bleibt für immer und ewig,
im Himmel ist es so beschlossen.

Deine Treue besteht von Generation zu Generation.
Du hast die Erde fest gegründet, damit sie besteht.

Deine Ordnungen sind heute noch in Kraft.
Denn alle Dinge stehen in deinem Dienst.

Wäre deine Weisung nicht meine Freude,
dann wäre ich in meinem Elend verloren gegangen.

Wie süß schmecken mir deine Worte,
noch süßer als Honig in meinem Mund.

Deine Anweisungen machen mich einsichtig.
Deshalb hasse ich jeden Weg der Lüge.

Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß
und ein helles Licht auf meinem Lebensweg.

Erhalte mich am Leben wie Du es zugesagt hast!
Enttäusche mich nicht in meiner Hoffnung!

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

Ihre /Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus